

Kontakte und Impressum

Pfarramt Sipperhausen	Pfarrerin Gudrun Ostheim	Berndshäuserstr. 1 34323 Malsfeld- Sipperhausen Tel.: 0 56 85/6 67 Fax: 0 56 85/10 94
Kirchenmusik		
Orgel	Margret Wenderoth Klaus Fabian	Tel.: 0 56 62/20 78 Tel.: 0 56 81/20 15
Posaunenchor	Gottlob Hocke Jochen Wagner	Tel.: 0 56 85/3 16 Tel.: 0 56 85/93 02 56
Kleiner Chor / Gospelchor	Britta Braun	Tel.: 0 56 61/92 37 17
Gitarrengruppe	Gunhild Engelhardt	Tel.: 0 56 85/93 04 50
Küsterinnen / Küster		
Mosheim	Sabine Bücken	Tel.: 0 56 62/13 31
Ostheim	Hans Paulus / Kirchen- Vorstände im Wechsel Reinigung: Frau Bartel	Tel.: 0 56 61/61 59
Sipperhausen	Alexander Rößler	Tel.: 0 56 85/4 86
Homborgshausen	Annemarie Waßmann	Tel.: 0 56 81/34 00
Gemeindediakoniestation		Tel.: 056 61/29 83

Impressum: Gemeindebrief des Kirchspiels Sipperhausen für die Gemeinden Mosheim, Ostheim, Sipperhausen, Dickershausen, Homborgshausen und Bubenrode.

Herausgegeben im Auftrag des Gesamtkirchenvorstandes im Kirchspiel Sipperhausen. Redaktion: Reinhold Hocke, Sarah Janassek, Simone Meyer, Gudrun Ostheim, Dagmar Peter, Reinhild Woicichowski.

V.i.S.d.P.: Reinhold Hocke, Parkstraße 3, 34323 Malsfeld-Mosheim,
Tel.: 0 56 62/93 95 56, Fax: 0 56 62/93 95 57,
e-Mail: Hocke_Reinhold_Mosheim@t-online.de

Die Redaktion bedankt sich für Anregungen und Beiträge aus den Kirchengemeinden. Meinung und Mitwirken der Leser sind uns wichtig. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 4. November 2004

Titelbild: Kirche Ostheim, Foto: privat

Gemeindebrief für das Kirchspiel Sipperhausen September, Oktober, November 2004



	Seite
Inhaltsverzeichnis	2
Michaelis	3
Erntedank	4 - 5
Männersonntag	6
Reformationstag	7
St. Martin	8
Volkstrauertag	9
Buß- und Betttag	10
Ewigkeitssonntag	11-12
Auf ein Wort	13
Neues aus den Kirchengemeinden	14-15
Gottesdienstpläne	16-17
Freud und Leid	18-19
Geburtstage	20-21
Veranstaltungen	22-23
Informationen für Konfirmanden	24-25
Rückblick	26-29
Vorausblick	30
Ein offener Brief	31
Kontakte und Impressum	32



Kirchenfest 2004 in Sipperhausen

Sehr geehrte Damen und Herrn,

Erfahrungen vom Kirchenfest in Sipperhausen zeigen, dass ein von den Vereinen, der politischen und der kirchlichen Gemeinde gemeinsam getragenes Fest das Gemeinschaftsgefühl im Ort wesentlich stärkt. Der Gesamtkirchenvorstand des Kirchspiels Sipperhausen hat deshalb das Organisieren von Kirchenfesten in anderen Kirchengemeinden diskutiert. Ostheim plant für 2005.

Der Vorstand der evangelischen Kirchengemeinde Mosheim hat angedacht, in 2006 ein Kirchenfest auf die Beine zu stellen. Diese Veranstaltung könnte als Auftakt für die Vorbereitung des Dorfjubiläums (1225 Jahre?) gelten, das nach Hörensagen in 2011, also dann in fünf Jahren gefeiert werden soll. Dafür scheint der Schulterschluss des ganzen Dorfes erforderlich. Über eine gelegentliche Stellungnahme würden wir uns freuen.

Gez. Reinhold Hocke
 Vorsitzender des Kirchenvorstandes
 Evangelische Kirchengemeinde Mosheim

Kirche in Mosheim wird renoviert

Die Mosheimer Kirche wird in der Zeit vom 4. Oktober bis Ende November 2004 renoviert. Deshalb können dort in dieser Zeit keine Gottesdienste gehalten werden. Der Kirchenvorstand bittet um Verständnis.

Denkmalpflegerische Auflagen machen eine besonders aufwändige Vorbehandlung des Innenputzes erforderlich. Deshalb bittet der Kirchenvorstand um freiwillige Mitarbeit besonders beim Abwaschen / Lösen von Farbresten unter der fachmännischen Anleitung unseres örtlichen Malereibetriebes. Spenden sind ebenso willkommen. In Verbindung mit der Erneuerung des Innenanstrichs sollen außerdem kleinere Änderungen der Innenbeleuchtung und des Heizungssystems vorgenommen werden.

Die Gottesdienste am Volkstrauertag und am Ewigkeitssonntag finden für Mosheim in der dortigen Friedhofkapelle statt. An den übrigen Sonntagen der Renovierungszeit sind die Mosheimer Gottesdienstbesucher herzlich in die Nachbarkirchen eingeladen.

Am 1. Advent soll das Gotteshaus wieder eingeweiht werden.

Chor aus Minsk, Weißrussland in Ostheim

Von seinem Auftritt im vergangenen Jahr noch in guter Erinnerung, wird der Chor „Allen Betrübten zur Freude“ am

Mittwoch, 27. Oktober 2004 um 19.00 Uhr

wiederum in Ostheim gastieren. Die Gemeinden sind herzlich eingeladen.



Foto: Reinhold Hocke

Die Engel sind tot – es leben die Engel!

Man hat sie als „Strandgut des Glaubenslebens“ totgesagt, die Engel. Doch wer sich umsieht, muss zu anderem Schluss kommen: Hurra, sie leben noch! Nein, es sind nicht die viel zitierten Männer mit Flügeln: Engel begegnen einem in jeder Form, Farbe und Größe, ob als kleines geschlechtsloses Holzpräsen mit angeblicher Schutzfunktion, als kunstvoll illustrierter Buchtitel oder schlicht in Gestalt des hilfsbereiten Nachbarn. Engel sind scheinbar „in“. Ein Widerspruch?

Was vielen – nicht nur Nichtchristen – befremdlich geworden ist, sind jene Engel, die immer gleich in ganzen Heerscharen auftreten als Halleluja singende Begleiter Gottes. Wenn wir im Gottesdienst inbrünstig singen: „Alles, was dich preisen kann, Kerubim und Serafinen stimmen dir ein Loblied an; alle Engel, die dir dienen, rufen dir stets ohne Ruh ‚Heilig, heilig, heilig zu‘“ (EG 331, GL 257), dann denken wir meist nicht tiefer über die Bedeutung dieser Worte nach. Und wenn, was sagen sie uns dann? Wie sollen wir uns diese Szene vorstellen?

Dahinter steht tatsächlich das antike Weltbild mit seiner Vorstellung einer über den Himmeln erhabenen Wohnstatt Gottes, der – als Herrscher auf dem Thron – von seinem hierarchisch gegliederten Hofstaat umgeben ist. Es ist eine Ur-Liturgie: die Himmlischen Heerscharen erbringen, was der Mensch nicht leisten kann und dennoch Gott schuldet: Himmel und Erde besingen ohne Unterlass die Herrlichkeit Gottes. Populärer sind Engel hingegen in ihrer Funktion als Boten Gottes, wie sie Martin Buber in seiner Bibelübersetzung ausschließlich beschreibt. Sie durchbrechen den Alltag und kommen unerwartet im Dienste Jahwes, dessen Wort sie verkünden, dessen Liebe sie vermitteln. Sie sind „Zwischengestalten“,

4

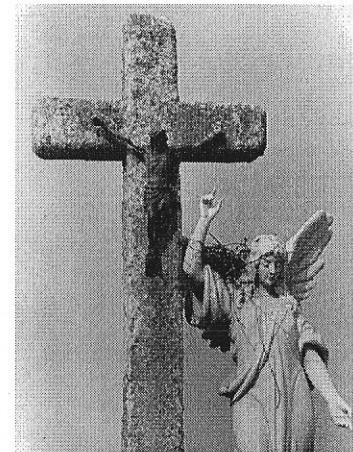


Foto: W. v. d. Kallen

beheimatet zwischen Himmel und Erde, zwischen Gott und Mensch. Sie bringen das göttliche Geheimnis zu uns und erheben uns über uns selbst hinaus in die himmlischen Sphären.

In ähnlicher Gestalt als Vermittler zwischen Irdischem und Himmlischem, zwischen Diesseits und Jenseits, Bewusstem und Unbewusstem werden sie auch gerne in esoterischen Zirkeln und sektenähnlichen Gemeinschaften angerufen oder beschwört. Daher reagieren Theologen und Kirchen auf die „Renaissance“ der Engel eher zurückhaltend.

Ihren Boom kann das nicht verhindern, denn die Engel verdanken ihn der menschlichen Sehnsucht nach Zuwendung und Geborgenheit. Wer mir einen „guten Schutzengel“ wünscht oder mir solch eine kleine Holzgestalt schenkt, der möchte mit dieser Geste ausdrücken: „Ich denke an dich! Du bist es mir wert!“ – Und wer wünscht sich das nicht?

Anne Weinmann

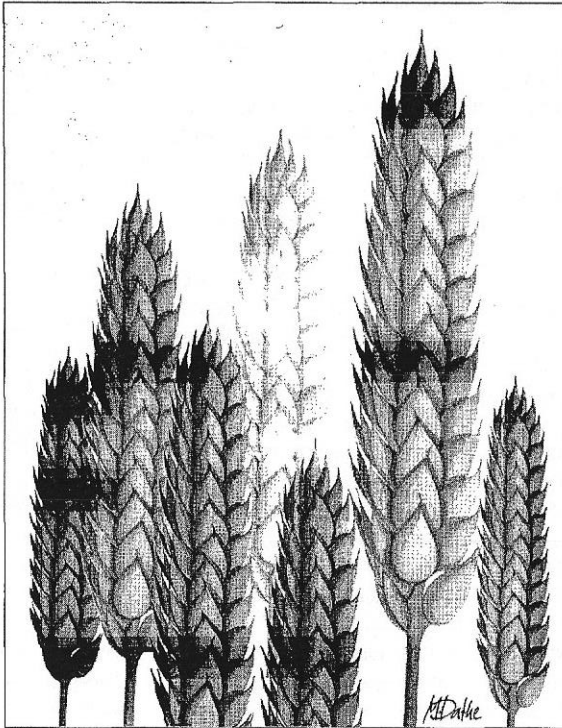
Erntedank und Erntebrauch

Während das Erntedankfest in evangelischen Kirchengemeinden allgemein am ersten Sonntag im Oktober begangen wird, feiern zahlreiche Obst- und Gartenbauvereine unmittelbar nach der jeweiligen Obst- oder Kartoffelernte, nach der Weinlese oder nach Abschluss des Gartenjahres ihr Erntefest. Alten Traditionen sind dabei sowohl die einen als auch die anderen verpflichtet.

Früher wurde der letzten Garbe des Feldes oder dem zuletzt eingebrachten Fuder Heu oder Getreide besondere Aufmerksamkeit geschenkt: Das letzte Bündel blieb als Ernteopfer für die Vögel auf dem Feld stehen, oder ihre Körner wurden unter das Saatgut für das nächste Jahr gemischt.

Der letzte Erntewagen kehrte mit Blumen, Bändern und einem hölzernen Erntehahn geschmückt nach Hause zurück. Nach Überreichen einer Erntekrone, eines Erntekranzes oder -straußes hatten die Erntehelfer Anspruch auf ihr Ernteessen, an das sich oft ein herbstliches Tanzfest oder eine Kirmes anschlossen. Allerdings gerieten die alten Erntebräuche nach 1850 zunehmend in Vergessenheit.

Parallel dazu hatte man jedoch begonnen, sich verstärkt des kirchlichen Ernte-



dankes anzunehmen und anlässlich eines eigens anberaumten Festgottesdienstes die Altäre mit den „Früchten des Feldes, der Äcker und Gärten“ zu schmücken. Das Einsammeln der dafür benötigten Gaben ist vielerorts bis heute Aufgabe der Kinder und Jugendlichen.

Die zusammengetragenen Naturalien wurden schon in alter Zeit zur Weihe in die Gotteshäuser gebracht, um sie anschließend an die Bedürftigen der Gemeinde zu verteilen. Oder sie standen als Teil der jeweiligen Besoldung ohnehin dem Gemeindepfarrer, dem Küster, Glöckner oder Organisten zu.

Brigitte Jonas

Ein Tag in Hephata (von Patrick Janassek)

Hephata ist griechisch und bedeutet „**Öffne Dich**“

Am Dienstag den 6. Juli 2004 machte die Konfirmandengruppe mit Frau Ostheim einen Ausflug nach Hephata.

Wir besichtigten das Diakoniezentrum und sahen wie die Menschen hier leben. In den Werkstätten von Hephata bekamen wir einen Eindruck wie und was die Menschen hier arbeiten. Oft waren wir erstaunt, was diese Leute trotz ihrer Behinderung alles herstellen können. Einige sprachen uns auch an und suchten das Gespräch mit uns. Wir sollten erzählen wie alt wir sind und wo wir herkommen. Um 12.00 Uhr aßen wir in der Kantine von Hephata zu Mittag. In einem Film wurde uns das Leben von verschiedenen geistig und körperlich Behinderten gezeigt. Zum Schluss besichtigten wir noch die Kirche, in der die Behinderten ihren Gottesdienst feiern. Vor der Kirche schauten wir uns noch ein Denkmal an, das an die im Krieg ermordeten Behinderten erinnern soll.

Dieser Tag gab uns allen einen Einblick in das Leben der Behinderten.

Silberne Konfirmation



Foto: Studio 17 / Repro: R. Hocke

Am 20. Juni 2004 (Zweiter Sonntag nach Trinitatis) feierten die Konfirmanden Jahrgänge 1978 und 1979 in der Sipperhäuser Kirche die Silberne Konfirmation.

(v.l.): **Vorn:** Annette Wöll, Annette Otto, Lydia Baumann-Hain, Sabine Manns, Sonja Engelhardt, geb. Harbusch, Ulricke Baurhenne, Ingeborg Bernhardt-Rabich.

Mitte: Pfarrerin Gudrun Ostheim, Frank Manns, Andrea Brede, Birgit Becker, Elke Liebermann, Petra Keim, Thomas Weingarten, Dirk Trieschmann.

Hinten: Axel Schröder, Ralf Grede, Ralf Aubel, Klaus Freitag, Wolfgang Henkel, Axel Aubel, Hans-Joachim Hocke.

Gemeindefahrt nach Klitsche vom 11. bis 13. Juni 2004

Höhepunkt der diesjährigen Fahrt in unsere Partnergemeinden war ein Ausflug in die Lutherstadt Wittenberg. Dort wurde „Luthers Hochzeit“ gefeiert, ein großes mittelalterliches Marktspektakel mit historischem Festzug. Eine Altstadtführung mit Besichtigung von Lutherhaus, Stadtkirche und Schlosskirche und ein phantastischer mittelalterlicher Jahrmarkt mit seinen vielen Darbietungen waren die Attraktionen eines gelungenen Tages. Seiler, Korbflechter, Beutelmacher, Schmiede, Duftkrämer, Filzer, Töpfer und andere zeigten ihre Künste. Vieles konnte man auch selbst versuchen z. B. Körbe flechten, Kräuternessig selbst herstellen, Blumen binden und anderes mehr.

Am Sonntag stand der gemeinsame Gottesdienst in der vor kurzem renovierten Kirche in Neuenklitsche im Mittelpunkt. Die Kirche ist ein romanischer Backsteinbau mit schlicht gestaltetem Innenraum. Der Altar war geschmückt mit zwei großen Sträußen aus Kornblumen, die hier auf allen Feldern so blau leuchteten.

Der Gottesdienst war wunderschön: Pfarrer Henkes Worte wurden untermalt von Geigen-, Flöten- und Orgelmusik, auch die Konfirmanden wirkten mit.

Frau Ostheim überreichte das Gastgeschenk: ein Kreuz für den Altar, gefertigt von Herrn Freitag aus Ostheim, außerdem noch eine kleine Spende zur Renovierung der Kirche in Altenklitsche.

Sie dankte noch einmal herzlich für die Einladung in diesem Jahr, denn eigentlich wollten wir ja erst in 2005 kommen und lud die Partnergemeinden für nächstes Jahr in unser Kirchspiel ein.

Nach dem Gottesdienst gab es Kaffee und Kuchen in der Gastwirtschaft gleich gegenüber der Kirche. Der Saal war sehr gut gefüllt und es blieb noch ein wenig Raum für Gespräche. Das Wochenende verging viel zu schnell, und schon war es Zeit, sich zu verabschieden.

Begleitet von den guten Wünschen unserer Gastgeber fuhren wir wieder nach Hause und freuen uns schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

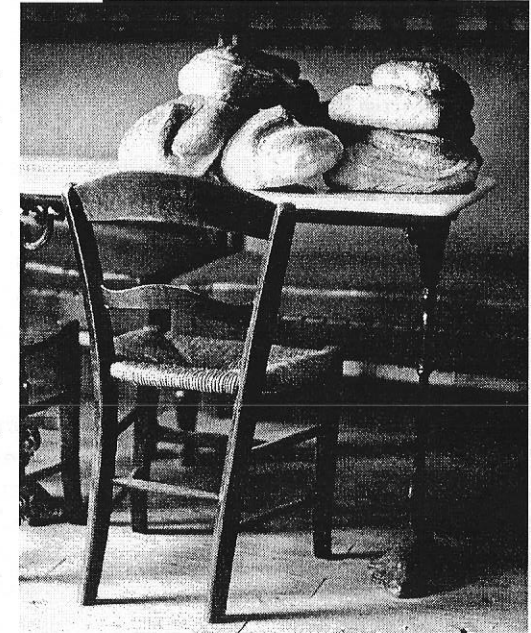


Kirche von Neuenklitsche

18. SONNTAG NACH TRINITATIS II

Foto: L. Nahler

*Das Reich Gottes
ist nicht
Essen und Trinken,
sondern
die Gerechtigkeit,
die das Brot teilt,
der Friede,
in dem wir es
gemeinsam essen
und die Freude,
die daraus erwächst.*



mitgenommen

Röm 14,17-19

Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken“, schreibt Paulus an die Gemeinde in Rom. Das ist gut so. Denn so satt, wie viele von uns sind, würden wir das Reich Gottes kaum noch schmecken. Denn nach dem Reich Gottes müssen wir hungern und dürsten, es darf uns so wichtig sein wie das tägliche Brot, auch wenn uns – wie viele uns einreden möchten – andere Dinge viel wichtiger sein sollen.

Doch meinen Hunger nach dem Reich Gottes, den kann ich auch daran erkennen, was mir Essen und Trinken bedeuten. Vergesse ich bei vollem Kühlschrank und drei guten Mahlzeiten am Tag nicht diejenigen, die bei uns und weltweit

weniger haben? Bleibt mir bewusst, dass die Nahrungsmittel ungerecht verteilt sind und dass auch ich meinen – und sei es nur kleinen Anteil – daran haben kann, Gerechtigkeit zu üben? Versperrt mir der Blick auf den gedeckten Tisch den Blick nach rechts und links? Das Wort „essen“ sollte es nur im Plural geben, denn Essen ist seit alters her das gemeinsame Essen. Halte ich Frieden mit denjenigen, mit denen ich den Tisch teile, in der Familie, in der Kantine am Arbeitsplatz, beim Abendmahl im Gottesdienst? Und kann ich mich über das Essen noch freuen? Ausdruck der Freude ist der Dank, wie der Dank das Fundament der Freude ist. Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, doch bei Essen und Trinken können Gerechtigkeit, Frieden und Freude lebendig werden.

Michael Tillmann

Kirchspiel-Gottesdienst zum Männersonntag „Willst Du gesund werden?“ am 17. Oktober 2004 um 10 Uhr in der Kirche Sipperhausen

Wer mit wenig Schlaf auskommt, viel Alkohol verträgt, seine Gefühle kontrolliert und die Signale seines Körpers nicht ernst nimmt, gilt als besonders männlich. Auch wenn dieses Männerbild heute nicht mehr ungebrochen wirksam ist – überholt hat es sich noch nicht. Ein Blick in die Gesundheitsstatistik belegt: Männer sterben in der westlichen Welt durchschnittlich sieben Jahre früher als Frauen. Männer haben ein höheres Risiko, an Krebs zu erkranken. Männer sterben häufiger am Herzinfarkt.

Das traditionelle Männerbild lässt Männer ihren Körper in einer bestimmten Weise wahrnehmen. Er hat in erster Linie zu funktionieren. Störungen sind eigentlich nicht vorgesehen. Wenn sie vorkommen, sind sie mit Spritzen und Tabletten zu beseitigen, damit die „Maschine Körper“ wieder störungsfrei arbeitet.

Das Thema des diesjährigen Männersonntags bietet eine andere Sichtweise:
„Willst du gesund werden?“
Männergesundheit: Anstiftung zu Körperachtung und Selbstsorge

Das biblische Zitat gehört in den Zusammenhang einer Heilungsgeschichte. Sie erzählt von einem Mann, der unter einer jahrzehntelangen Krankheit leidet und dann geheilt wird. Dieser Mann erlebt seinen Körper nicht als Maschine neben sich – sein Körper ist er selbst.

Körperachtung und Selbstsorge stellen einen unauflöslichen Zusammenhang dar. Wenn Mann auf die Signale seines Körpers achtet, bleibt er in Kontakt mit sich selbst. Krankheiten sind Warnsignale des Körpers, die nicht möglichst schnell zu beseitigen, sondern auszuhalten und in ihrer Botschaft zu deuten sind.

Zum Gespräch über das Thema „Willst du gesund werden?“ und zur Vorbereitung eines gemeinsamen Gottesdienstes lade ich interessierte Männer unserer Gemeinde herzlich ein.
Erstes Treffen:
Freitag, 10. September 2004 von 20 bis 21 Uhr im Gemeinderaum des Pfarrhauses in Sipperhausen.
Gudrun Ostheim, Pfarrerin

Der Pfingstgottesdienstes aus Sicht eines ehemaligen Kirmesburschen

Den Gottesdienst zum Pfingstsonntag, den wir in diesem Jahr, anlässlich unserer Zeltkirmes, in Dickershausen zusammen feiern durften, gehört nun schon seit einigen Wochen der Vergangenheit an. Man hat mich angesprochen, ob ich nicht Lust hätte, da ich ja auch einige Jahre Kirmesbursche gewesen bin und die Zeltgottesdienste mit gestalten durfte, mal aus der anderen Perspektive meine gewonnenen Eindrücke zu schildern.

Gewiss ist es etwas völlig anderes, wenn man in den Reihen der Gottesdienstbesucher sitzt, die Nervosität des Versprechens, die man noch als Kirmesbursche beim Vortragen eines Textes hat, ist nun in Neugierde umgeschlagen. Es ergeben sich schon auf den Weg zum Festzelt die ersten Fragen. Ob die Kirmesburschen wohl diesmal die Theke mit einer weissen Folie verdeckt haben? - Zu unserer Schande muss ich gestehen, dass wir das damals jedes Mal vergessen haben. Frau Ostheim möge es uns bitte verzeihen. - Wie die Kirmesburschen und Mädchen nach einer durchzechten Nacht wohl aussehen und ob noch alle an Bord sind? Wer wird wohl diesmal den Gottesdienst mitgestalten? Wird uns Frau Ostheim die Pfingstgeschichte erzählen?

Mich persönlich hat es gefreut, dass sich auch in diesem Jahr fast alle Kirmesburschen an der Gestaltung des Gottesdienstes beteiligt haben und wir einen schönen Gottesdienst miteinander feiern durften. Auch die weiße Folie zum Verdecken der Theke war angebracht und der Altar festlich mit Blumen und brennenden Kerzen geschmückt.

Da muss ich sagen: „Das habt Ihr zusammen prima hinbekommen, macht weiter so!“



Foto: Reinhold Hocke

Aber seien wir doch mal ehrlich, was hätte auch schon schief gehen können? Schließlich haben wir doch unsere Frau Ostheim und super Kirmesburschen dazu!

(Dieser Beitrag ging ohne Namen bei der Redaktion ein)

Himmelfahrtsgottesdienst (Von Reinhild Woicichowski)

Der Gottesdienst an Christi Himmelfahrt fand traditionsgemäß wieder am Spitzenberg statt. Bei gutem Wetter hatten sich viele Menschen auf den Weg gemacht, um den Gottesdienst unter freiem Himmel miteinander zu feiern. Musikalisch unterstützt wurde er wieder durch den Posaunenchor unseres Kirchspiels und dem "Kleinen Chor" Ostheim. Anschließend hatte der Vogelschutzverein Sipperhausen in die Grillhütte eingeladen. Viele Gottesdienstbesucher folgten der Einladung zum gemeinsamen Mittagessen und Kaffeetrinken. Den Reinerlös von Kaffee und Kuchen von über 300 € spendete der Verein der Kirchengemeinde Sipperhausen. Mit dieser Spende soll ein Teil der Außenanlage an der Kirche finanziert werden. Der Kirchenvorstand Sipperhausen dankt herzlich!

Kirchenfest in Sipperhausen

(Von Reinhold Hocke)

Am Pfingstmontag, 31. Mai 2004 feierte die Kirchengemeinde Sipperhausen ihr Kirchenfest. Den Gottesdienst gestalteten Pröpstin Marita Natt und Pfarrerin Gudrun Ostheim. Das Foto von Bezirkskantorin Birgit Käfer entstand nach dem Gottesdienst. Ihr, dem Posaunenchor und dem Kleinen Chor aus Ostheim ein herzliches Dankeschön für die Mitgestaltung des Kirchspielgottesdienstes zur Wiedereinweihung der Sipperhäuser Kirche. Das Kirchenfest fand so großen Anklang, dass die Kirchenvorstände des Kirchspiels über Neuauflagen in Ostheim und in Mosheim nachdenken.



Foto: Reinhold Hocke

Der Kirchenvorstand Sipperhausen dankt allen Organisatoren für die großartige Unterstützung, den Häusern in Sipperhausen und Dickershausen für die großzügigen Salat- und Kuchenspenden, der Jugendfeuerwehr für ihren Einsatz und den großzügigen Spendern und Sponsoren für die finanzielle Hilfe.

Das Kreuz ist der Ort einer einzigartigen Liebesgeschichte:

Es gibt keinen Ort, an dem Gott nicht liebt. Es gibt keine Stunde, in der Gott nicht liebt.

Erlösung heißt:

immer und überall geliebt zu werden. Wer sich so lieben lässt, der ist erlöst.



Lukas Cranach

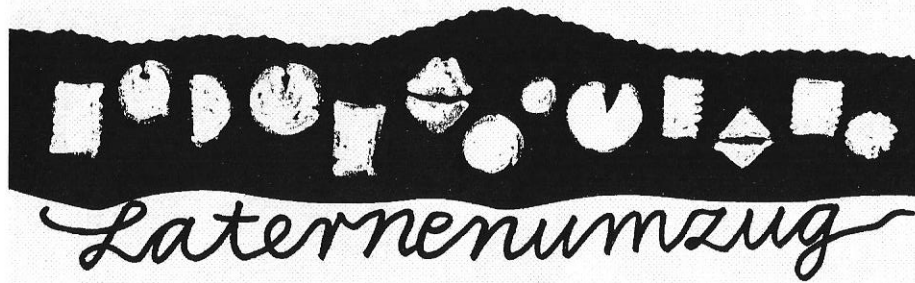
mitgenommen

Röm 3,21-28

Am Reformationsfest geht es immer ums Ganze. Darum darf das Fest nicht verschwinden oder in Vergessenheit geraten. Es geht nicht um die zwei christlichen Kirchen und auch nicht um die Größe Martin Luthers, sondern ums Ganze von uns Menschen. Wer bin ich? Ein Sünder. Wer hilft mir? Gottes Gnade. Das ist das Ganze in wenigen Worten. Ich bin ein armer Wicht, dem nur die Gnade Gottes auf die Beine hilft. Und dann aber richtig. Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Ich werde gerecht ohne eigenes Tun, allein aus Gnade.

Es war ein Wunder, diese Wahrheit damals wieder zu entdecken, im Jahre 1517. Luther hat lange mit sich und seiner geliebten Kirche gerungen. Aber Wahrheiten haben es so an sich, dass sie irgendwann heraus müssen, ob es allen passt oder nicht. Ich kann mich nicht selbst erlösen, hat Luther erkannt. Ich brauche Gott, um auf die Beine zu kommen. Mein aufrechter Gang ist Einbildung, solange ich Gott nicht an meiner Hand weiß. Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Wer das einmal erkannt hat, der hat nur noch eine Möglichkeit: Gott auf Knien zu danken. Und dann fröhlich weiter gelebt und den Nächsten geliebt.

Michael Becker



St. Martins - Rätsel

Was war St. Martin ursprünglich von Beruf?
 A Schneider
 G Soldat
 L Matrose

St. Martin diente im Heer der
 R Gallier
 T Germanen
 A Römer

Was hat St. Martin am Tor der Stadt Amiens geteilt?
 M Brot
 I Wein
 E Mantel

Wem hat St. Martin etwas geschenkt?
 N Bettler
 O Kranken
 F Kind

St. Martin gründete ein
 U Heer
 S Kloster
 W Geschäft

In Tours wurde St. Martin gewählt zum
 R Bürgermeister
 A Hauptmann
 E Bischof

Was isst man am St. Martinstag? -----

Konfirmanden und Jugendfreizeit in Niedenstein

vom Freitag, den 29.10.2004 bis Sonntag, den 31.10.2004

Thema für die Konfirmanden: „Einführung in die Bibel“

Abfahrt am 29.10.04 – 11.30 Uhr – Bushaltestelle Ostheim

Rückkehr am 31.10.04 – 11.00 Uhr – Bushaltestelle Ostheim

Anschrift: Ev. Freizeitheim Niedenstein
 Ermetheiser Weg 2
 Tel: 0 56 24 / 99 79 – 0

Jugendliche, die an dieser Freizeit teilnehmen wollen, müssen sich schriftlich oder telefonisch bis zum 15.09.2004 beim Pfarramt Sipperhausen angemeldet haben. Tel: 0 56 85 / 6 67
 Fax: 0 56 85 / 10 94

Das erste Vorbereitungstreffen für die Jugendlichen (Notkonfirmanden) wird sein am Donnerstag, den 30.09.2004 um 19.15 Uhr im Pfarrhaus Harle oder im Justus-Winter-Haus (Gemeindehaus) in Harle.



Konfirmandenunterricht

Vorkonfirmanden Dienstags 16.00 – 17.00 Uhr
Hauptkonfirmanden Dienstags 18.00 – 19.30 Uhr

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht 04/06

am **Montag**, den **06.09.2004** um **18.30 Uhr** im Gemeinderaum Sipperhausen

In diesem Jahr werden alle Mädchen und Jungen in den Konfirmandenunterricht aufgenommen, die zwischen dem **01.07.1991** und dem **30.06.1992** geboren sind. Nach dem Beschluss des Kirchenvorstandes vom 18.03.2003 kann im Einzelfall auf Antrag der Eltern vom Kirchenvorstand über eine frühere Aufnahme entschieden werden, die aber maximal nur den Zeitraum bis zum 30.09.1992 umfasst. Kinder, die nach dem 30.09.1992 geboren sind, gehen erst im Herbst 2005 zum Konfirmandenunterricht.

Bringen Sie bitte zur Anmeldung ihr Familienstammbuch, Papier und Stift zum Aufschreiben einiger Daten sowie ggf. den Antrag an den Kirchenvorstand mit.

Die erste Konfirmandenunterrichtsstunde findet am **Dienstag**, den **28.09.04** um **16.00 Uhr** im Gemeinderaum Sipperhausen statt.

Einführungsgottesdienste Sonntag, den 10.10.2004

um **10.00 Uhr** in der Kirche **Ostheim**
(für Mosheim/Ostheim/Hombergshausen)

um **11.15 Uhr** in der Kirche **Sipperhausen**
(für Sipperhausen und Dickershausen)

Gedenkstunde zum Volkstrauertag

Wir gedenken heute der Opfer von Krieg und Gewalt in unserer Zeit, der Soldaten, die in den beiden Weltkriegen gefallen, ihren Verwundungen erlegen oder in Kriegsgefangenschaft gestorben sind, der Frauen, Kinder und Männer, die durch Kriegshandlungen, auf der Flucht oder bei der Vertreibung aus ihrer Heimat ihr Leben lassen mussten.

Wir gedenken all derer, die unter der Gewaltherrschaft Opfer ihrer Überzeugungen oder ihres Glaubens wurden und all derer, die getötet wurden, weil sie einem anderen Volk angehörten oder einer anderen Rasse zugerechnet wurden.

Wir gedenken der Männer, Frauen und Kinder, die in der Folge des Krieges und wegen der Teilung Deutschlands und Europas ihr Leben verloren.

Wir trauern mit den Familien und Freunden um die Gefallenen und Toten all der Völker, die unter beiden Weltkriegen gelitten haben. Wir trauern mit den Angehörigen um die Opfer des Terrorismus, der Kriege und Bürgerkriege unserer Tage.

Wir trauern, doch wir leben in der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und Frieden in der Welt.

(Aus einer Gedenkstunde zum Volkstrauertag im Deutschen Bundestag)



Deutscher Soldatenfriedhof in Ostbelgien bei Bastogne

Foto: Reinhold Hocke



Wer Gottes Wort kennt, kann sich nicht mehr heillos verirren.

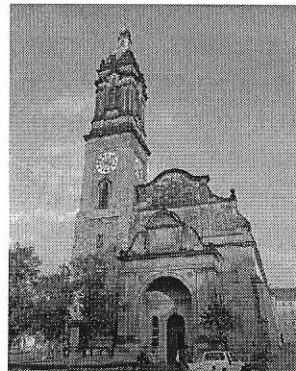
Georgenkirche in Eisenach, Foto: epd-Bild

Spruch zum Tage

15700

*Gerechtigkeit
erhöht
ein Volk
aber die Gnade
ist der Letzte
Kederben*

Sprüche 14, 34 R. Seibold



Der heutige Buß- und Betttag, vor wenigen Jahren in den meisten Bundesländern als arbeitsfreier Tag der Pflegeversicherung geopfert, geht auf Vorschläge der Eisenacher Konferenz evangelischer Kirchenleitungen von 1853 und 1878 zurück. 1893 wurde der Buß- und Betttag am Mittwoch vor dem Ewigkeitssonntag als Tag der Gewissensprüfung von den meisten deutschen Landeskirchen übernommen.

Spellstowe Beginn: 25.10.2004
19.30 Uhr im Gemeinderaum Sipperhausen

Altennachmittag in Ostheim
am Donnerstag, den 25. November 2004
mit Pfarrer Dieter Otto aus Metze
Beginn: 14.00 Uhr
Ende: gegen 17.00 Uhr

Bitte bringen Sie Ihr Gedeck mit!

Gemeindecafé

Donnerstag, 09. 09.2004, 14.00 - 16.30 Uhr, Gemeinderaum
Sipperhausen
Es backen die Dickershäuser!

Donnerstag, 14.10.2004, 14.00 – 16.30 Uhr, Gemeinderaum
Sipperhausen
mit Pfarrer Dieter Otto aus Metze
Bitte seien Sie pünktlich. Pfarrer Otto beginnt um 14.00 Uhr mit
seinem Mundartvortrag. Danach findet das Kaffeetrinken statt.
Es backen die Sipperhäuser!

Donnerstag, 18.11.2004, 14.00 – 16.30 Uhr, Gemeinderaum
Sipperhausen
Thema: Tod und Sterben
Es backen die Lengemannsauer und Hombergshäuser!

Merken Sie sich die Termine mit Zettel am Küchenschrank vor!

Veranstaltungen

Bibelkreis Mosheim: Mittwoch, 20.00 Uhr, DGH

Bibelkreis Ostheim: Mittwoch, 20.00 Uhr, DGH

Posaunenchor: Dienstag, 19.00 Uhr: Anfänger
Donnerstag, 20.00 Uhr: Chor

Kleiner Chor Ostheim: Montag, 20.00 Uhr in der Kirche

Gitarrenkurs: Dienstag, 17 – 18 Uhr
Ort: Gemeindesaal Sipperhausen
Leitung: Gunhild Engelhardt

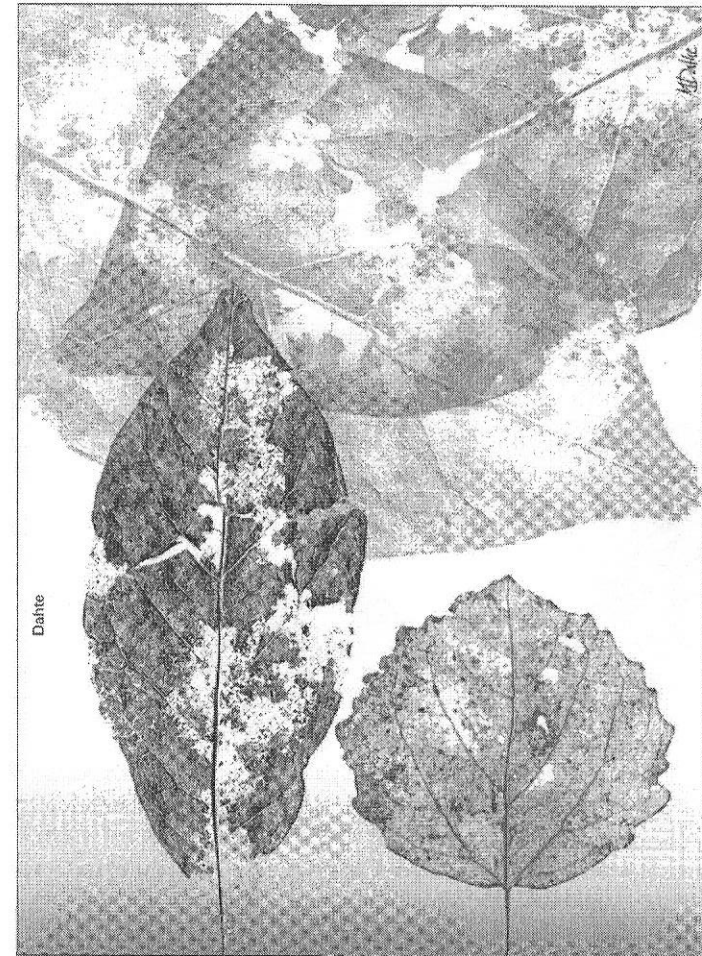
Kindergottesdienst:

Mosheim: jeden Sonntag ab 10.30 Uhr im DGH
Vorbereitung: Mittwoch, 20.00 Uhr

Sipperhausen: Kinderbibelstunde:
"Kleine" **Montag**, 15.00 – 16.00 Uhr
(D. Wagner + S. Grede)
"Große" **Mittwoch**, 17.00 – 18.00 Uhr
(K. Hocke, J. Lampe)
Vorbereitung: Montag, 9.00 – 11.00 Uhr

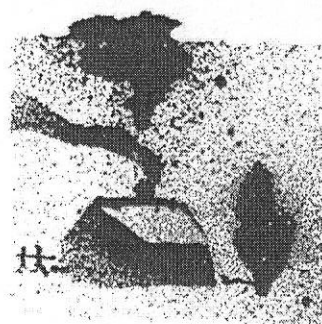
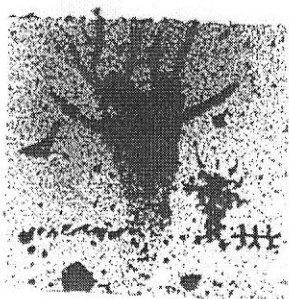
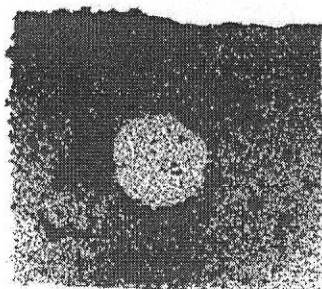
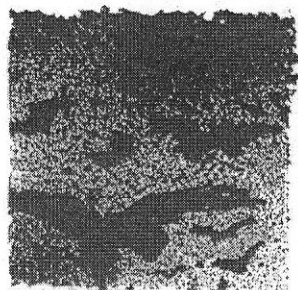
Ostheim: alle drei Wochen in der Kirche Ostheim
Einladung erfolgt durch Zettel!

Ewigkeitssonntag



Wird mein Auge dunkler, trüber,
dann erleuchte meinen Geist,
dass ich fröhlich zieh hinüber,
wie man nach der Heimat reist.

(Evangelisches Gesangbuch 406,6)



Ida

WARTE-ZEIT

Wer wartet, hat Zeit.
 Wer wartet, hat eine Sehnsucht.
 Wer wartet, hat ein Ziel.
 Er ist noch nicht dort.
 Er ist noch nicht fertig.
 Er ist noch unterwegs.

 Der, der uns das Leben gab,
 schenkte uns Zeit.
 Er gab uns eine Sehnsucht.
 Er zeigt uns sein Ziel.
 Wir leben, solange wir warten.
 Wir warten, solange wir leben.
 Und Er kommt uns entgegen.

REINHARD ELLSEL

... in Ostheim:

Heinrich Gießler	am	08. Sept.	84 Jahre
Hildegard Ludwig	am	17. Sept.	81 Jahre
Marie Jacob	am	26. Sept.	75 Jahre
Anni Rübenkönig	am	30. Sept.	83 Jahre
Anna Braun	am	02. Okt.	83 Jahre
Hedwig Richter	am	16. Okt.	85 Jahre
Else Pfeiffer	am	16. Okt.	80 Jahre
Dora Ploch	am	18. Okt.	90 Jahre
Gustav Plischke	am	05. Nov.	71 Jahre
Käthe Martin	am	15. Nov.	84 Jahre
Helene Bickel	am	18. Nov.	86 Jahre
Willi Bischof	am	23. Nov.	81 Jahre

... in Sipperhausen:

Ellisabeth Grede	am	17. Sept.	70 Jahre
Martha Lohn	am	23. Sept.	77 Jahre
Helga Trzeciak	am	07. Okt.	70 Jahre
Paul Schwenke	am	17. Okt.	80 Jahre
Konrad Kirchhoff	am	02. Nov.	91 Jahre
Ernst Latza	am	22. Nov.	79 Jahre
Liane Djalilvandi-Kaden	am	30. Nov.	71 Jahre

... in Lengemannsau:

Gerda Moog	am	02. Sept.	77 Jahre
Konrad Rudolph	am	09. Okt.	70 Jahre
Martha Walley	am	17. Okt.	97 Jahre

... in Hombergshausen:

Ida Aubel	am	05. Sept.	80 Jahre
Liselotte Ossa	am	19. Nov.	70 Jahre

... in Dickershausen:

Elisabeth Gießler	am	02. Sept.	81 Jahre
Friedrich Trieschmann	am	25. Sept.	72 Jahre
Karl Frommann	am	09. Okt.	77 Jahre
Hildegard Umbach	am	13. Okt.	78 Jahre
Lieselotte Otto	am	14. Okt.	75 Jahre
Wilfried Weber	am	03. Nov.	75 Jahre
Erika Salzmann	am	17. Nov.	78 Jahre
Heini Rensch	am	30. Nov.	71 Jahre

... in Mosheim:

Dina Hoppe	am	06. Sept.	84 Jahre
Karl Ploch	am	17. Sept.	70 Jahre
Gertrud Steinbach	am	07. Okt.	76 Jahre
Annemarie Wenderoth	am	08. Okt.	85 Jahre
Martha Wenderoth	am	21. Okt.	81 Jahre
Dorothea Groll	am	24. Okt.	79 Jahre
Hans Heinrich Hain	am	25. Okt.	76 Jahre
Karl Friedrich Schmidt	am	29. Okt.	74 Jahre
Irmgard Wenderoth	am	07. Nov.	81 Jahre
Walburga Fuhrmann	am	10. Nov.	78 Jahre
Georg Otto	am	17. Nov.	76 Jahre
Hildegard Römer	am	25. Nov.	75 Jahre
Karl Römer	am	26. Nov.	94 Jahre

Gebet (von Eduard Mörike)
 Herr! Schicke, was du willst,
 Ein Liebes oder Leides;
 Ich bin vergnügt, dass beides
 Aus deinen Händen quillt.
 Wollest mit Freuden
 Und wollest mit Leiden
 Mich nicht überschütten!
 Doch in der Mitten
 Liegt holdes Bescheiden.

Was ist zu tun, wenn jemand gestorben ist?

1. Sie benachrichtigen den Arzt und den Pfarrer. Der Arzt stellt den Tod fest und schreibt den Totenschein. Den Totenschein bringen Sie zusammen mit dem Familienstammbuch zum Standesamt des Sterbeortes. Dort wird die Sterbeurkunde ausgestellt. Der Pfarrer kommt auf Wunsch unmittelbar ins Sterbehaus, sofern er nicht durch Sterbebegleitung oder vorausgegangene Krankenbesuche zugegen war. Mit dem Pfarrer vereinbaren sie einen Termin zur Aussegnung und zur später anstehenden Beerdigung.
2. Familienangehörige und Nachbar waschen den Verstorbenen und kleiden ihn an. Bei Erdbestattungen kann der/die Verstorbene ein Totenhemd oder einen Anzug bzw ein Kleid nach Wunsch tragen. Bei Einäscherung darf der/die Verstorbene lediglich mit einem besonderen Totenhemd bekleidet werden!
3. Sie suchen einen Sarg aus und vereinbaren mit dem Schreiner und Bestatter den Zeitpunkt, wann der/die Verstorbene vom Haus zum Friedhof gebracht werden soll. Der Pfarrer kommt dann zur Aussegnung ins Haus. Zur Überführung des Sarges läuten die Glocken. Das Glockengeläut bestellen sie beim Küster ihres Dorfes. Der Leichnam bleibt im Sterbezimmer aufgebahrt bei Blumenschmuck und Kerzenlicht bis er aus dem Haus geholt wird.

Im Falle der Einäscherung sind folgende Punkte zu beachten:

1. Sie benachrichtigen auch hier den Arzt und den Pfarrer
2. Der Arzt stellt den Leichenschauschein in doppelter Ausfertigung aus, einen vertraulichen und einen nicht vertraulichen. Sollte jemand ohne Beisein von Angehörigen oder Nachbarn gestorben sein, wird die Polizei eingeschaltet, um Fremdverschulden als Todesursache auszuschließen. In diesem Fall wird der Bestattungsschein von der Staatsanwaltschaft ausgestellt.
3. Der/die Verstorbene darf nur mit einem besonderen Totenhemd bekleidet werden.
4. Zum Standesamt sind mitzubringen:
 - Leichenschauschein und Unbedenklichkeitsbescheinigung oder der Bestattungsschein der Staatsanwaltschaft
 - Ein Antrag auf Feuerbestattung
 - Einen Urnenanforderungsschein
 - Das Familienstammbuch
5. Dem Bestatter übergeben sie eine handschriftliche Willenserklärung des Verstorbenen oder eine Willenserklärung durch nahe Angehörige (z.B. Ehegatte oder leibliches Kind) zur Einäscherung.

Neben diesen besonderen und notwendigen Formalitäten gilt für die Einäscherung das Gleiche wie für die Erdbestattung. Auch hier kommt der Pfarrer zur Aussegnung ans Sterbebett oder an den Sarg. Die Termine für die Trauerfeier und die Urnenbestattung legen sie in Absprache mit dem Pfarrer fest.

Neues aus Sipperhausen

In absehbarer Zeit soll die Kirchenmauer mit einem Geländer versehen werden. Zur Straße hin wird der Kirchhof mit Rosen bepflanzt. Dank vieler großzügiger Spenden wird ein neues Taufbecken angeschafft.

Neues aus Mosheim

Die Mosheimer Kirche soll im Herbst einen neuen Innenanstrich bekommen. Deshalb wird die Kirche vom 4. Oktober bis zum 27. November 2004 geschlossen.

Neues aus Ostheim

Glockenturm (von Sarah Janassek)

Wie manche Ostheimer Bürger vielleicht beobachten konnten, wurde im letzten Monat wieder am Glockenturm der Ostheimer Kirche gearbeitet. Es wurde aber nicht, wie man vielleicht vermuten könnte, mit der Sanierung begonnen, sondern eine Funksteuerung für das Glockengeläut wurde eingebaut.

So kann der Küster in Zukunft von überall im Dorf aus die Glocken mit einer Fernbedienung betätigen.

Dies ist unter anderem bei Beerdigungen sehr hilfreich, denn nun kann das Geläut vom Friedhof aus bedient werden.

Küsterdienst (von Sarah Janassek)

Da für Ostheim immer noch kein neuer Küster gefunden wurde, gilt seit Anfang Juli eine neue Regelung. Jede Woche, jeweils von Samstag bis Freitag, ist ein anderes Mitglied des Kirchenvorstandes für den Küsterdienst zuständig.

Folgender Plan wird nur zur Eingewöhnung im Gemeindebrief abgedruckt. In Zukunft hängt er nur noch im Informationskasten vor der Kirche.

Frau Maria Otto ist nicht für den Küsterdienst eingeteilt. Sie erledigt andere Aufgaben wie z. B. Pflege der Außenanlagen, Vorbereitung von Abendmahlsfeiern etc. .

Für Ostheim wird weiterhin ein(e) neue(r) Küster(in) gesucht!

**24.07.2004 Dirk Georg Wenderoth und
Swenja Mareike Siemon** in der Kirche zu Mosheim

„Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ (1. Joh. 4,16b)

Beerdigt wurden:

Johann Georg Heinrich Henkel aus Dickershausen
Geb. am 04.11.1931 - Gest. am 02.07.2004

07.07.2004 Trauerfeier zur Einäscherung

20.07.2004 Urnenbeisetzung in Dickershausen

*„Siehe ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür aufturn, zu ihm werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir“
(Offenbarung 3,20)*

Anna Katharina Braun, geb. Braun aus Ostheim
Geb. am 02.10.1921 - Gest. am 12.08.2004

16.08.2004 Beerdigung in Ostheim

*„Du wirst im Alter zu Grabe kommen wie Garben eingebracht werden zur rechten Zeit“
(Hiob 5,26)*

Getauft wurden:

22.08.2004 **Esther Engelhard** in der Kirche zu Sipperhausen

„Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten?“ (Psalm 27,1)

22.08.2004 **Lena Höhle** in der Kirche zu Ostheim

„Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ (1. Joh. 4,16b)

Hochzeit feierten:

12.06.2004 **Mike Günter Botte aus Dickershausen und Jessica Landesfeind aus Malsfeld** in der Kirche zu Sipperhausen durch Pfarrer Firnges

“Laßt uns aufeinander acht haben und uns anreizen zur Liebe und zu guten Werken.” (Hebräer 10,24)

03.07.2004 **Frank Peter Hinterthür aus Niederbeisheim und Jutta Knierim aus Dickershausen** in der Kirche zu Sipperhausen durch Vikar Ackermann

“Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch ... dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott.” (Ruth 1,16)

Küsterdienst in Ostheim

Datum	Küsterdienst
01.08.	Karl-Heinz Trieschmann (Tel.: 05661/3549)
08.08.	Gerda Ullrich (Tel.: 05661/3290)
15.08.	Dieter Braun (Tel.: 05661/923336)
22.08.	Georg Korn (Tel.: 05661/51518)
29.08.	Isolde Ludwig (Tel.: 05661/51083)
05.09.	Hans Paulus (Tel.: 05661/6159)
12.09.	Karl-Heinz Trieschmann
19.09.	Gerda Ullrich
26.09.	Dieter Braun
03.10. - Erntedankfest	Georg Korn
10.10.	Isolde Ludwig
17.10.	Hans Paulus
24.10.	Karl-Heinz Trieschmann
31.10. - Reformationstag	Frau Gerda Ullrich
07.11.	Dieter Braun
14.11. - Volkstrauertag	Georg Korn
17.11. - Buß- und Bettag	Georg Korn
21.11. - Ewigkeitssonntag	Isolde Ludwig
28.11. - 1. Sonntag im Advent	Hans Paulus

Diese Einteilung wird in Zukunft nicht mehr im Gemeindebrief, sondern ausschließlich im Aushang an der Kirche veröffentlicht. Sie liegt den Kirchenvorstehern vor.

Gottesdienstplan September - November 2004

		Mosheim	Ostheim	Sipperhausen	Hombergshausen	Liturg/in	Kollekte
05.09.	13. So. n. Trinitatis	10:00 Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation mit Abendmahl in der Kirche Sipperhausen				Pfrin. Ostheim	eigene Gemeinde
12.09.	14. So. n. Trinitatis	08:45	11:15		10:00	Pfrin. Ostheim	Aussiedlerberatungsstellen des DW
19.09.	15. So. n. Trinitatis	10:00 Gottesdienst zur Diamantenen Konfirmation mit Abendmahl in der Kirche Sipperhausen				Pfrin. Ostheim	Kindertagesstätten
26.09.	16. So. n. Trinitatis	10:00	08:45	11:15 mit Taufe Alina Umbach		Pfrin. Ostheim	Diak. Werk EKD
29.09.	(Mittwoch) Michaelis	19:00 mit Abendmahl				Pfrin. Ostheim	eigene Gemeinde
03.10.	Erntedank	10:30 Familiengottesdienst	09:00 mit Abendmahl	13:00 mit Abendmahl und Erntedankkaffee		Pfrin. Ostheim	Hungernde in der Welt
10.10.	18. So. n. Trinitatis		10:00 Einführung der neuen Konfirmanden	11:15 Einführung der neuen Konfirmanden		Pfrin. Ostheim	Familienberatung + arbeitsl. Jugendliche
17.10.	19. So. n. Trinitatis	10:00 Männergottesdienst mit Männerfrühstück in der Kirche in Sipperhausen				Männerkreis und Pfrin. Ostheim	Arolsen
24.10.	20. So. n. Trinitatis		10:00		08:45	Prädikant Tümmler	eigene Gemeinde
27.10.	Mittwoch	19:00 Chor aus Minsk gibt ein Konzert in der Kirche Ostheim					
31.10.	Reformationsfest		11:15	10:00		Prädikant Tümmler	Gustav-Adolf-Werk Martin-Luther-Bund
05.11.	Freitag		17:30 Gottesdienst zur Kirmes			Pfrin. Ostheim	
07.11.	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres		10:00	11:15		Pfrin. Ostheim	eigene Gemeinde
11.11.	St. Martin	18:00 Martinsspiel an der Kirche in Sipperhausen				Jutta Salzmann/ G. Ostheim	
14.11.	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	10:00 Friedhofshalle mit Gang zum Ehrenmal	11:15 mit Gang zum Ehrenmal	08:45 Friedhofshalle Dickershausen	14:00 am Friedhof	Prädikant Tümmler / Pfrin. Ostheim	eigene Gemeinde
17.11.	Buß- und Bettag			19:00		Pfrin. Ostheim	Diakonisches Werk Kurahessen-Waldeck
21.11.	Ewigkeitssonntag	11:15 Friedhofshalle	08:45	10:00		Pfrin. Ostheim	hessisches Diakoniezentrum
27.11.	Samstag	19:00 Musikalische Andacht zum 1. Advent in der Kirche Sipperhausen mit dem Akkordeonensemble Homberg/Melsungen unter der Leitung von Bernd Lohr				Pfrin. Ostheim	
28.11.	1. So. im Advent	13:00 Gottesdienst zur Wiedereinweihung der Kirche in Mosheim nach der Innenrenovierung				Pfrin. Ostheim	Brot für die Welt